

BRANDAKTUELL

Offizielles Mitteilungsblatt des LFV SH für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein



Ausgabe 12/2018, 12. Jahrgang, Nummer 276, 15. November 2018

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Hopfenstraße 2, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032195

Besuchen Sie unsere Website > www.LFV-SH.de

Die Themen dieser Ausgabe:

LFV SH: Podiumsdiskussion: Respekt gegenüber Helfern ist verloren gegangen
Abstimmen für den ASB Seite 2

Ministerpräsident Günther zeichnet zwei Lebensretter aus:
Kühlen Kopf bewahrt und mutig gehandelt
Neuer Verein FIRES EPILEPSIE Kinderhilfsnetzwerk e.V. soll seltene Krankheit bekannt machen Seite 3

LFV SH: Wir verlosen Karten Das Original vom Londoner West End THRILLER – LIVE 2019
Promotionmodell des LFV SH als exklusive Sonderausgabe in 1:87 Seite 4

DFV: 100 Millionen Euro vom Bund zusätzlich für Feuerwehr Seite 5

Aus den Kreisverbänden

KFV Ostholstein: Retter probten den Ernstfall in Neustadt Seite 5

KFV Stormarn: Neue Werbung der FF Ahrensburg
Feuerwehr Willinghusen freut sich über großzügige Spende Seite 6

KFV Rendsburg-Eckernförde: Feuerwehr Güby macht blau Seite 7

Einsatzberichte

KFV Segeberg: Rauch in der Shisha-Bar Seite 8

Feuerwehr Lübeck: Pferderettung im Moor Seite 8

Feuerwehr Neumünster: Schwere Verkehrsunfall bei starkem Nebel – 2 Verletzte
Schutzengel an Bord Seite 9

KFV Ostholstein: 18jähriger stirbt bei Verkehrsunfall Seite 9

Großfeuer zerstört Wohnhaus in Heiligenhafen
Feuerwehr rettet acht Menschen aus einem brennenden Haus Seite 10

KFV Dithmarschen: Brand im Fischrestaurant Seite 11

Impressionen von der Polizeishow 2018 Seite 12

Stellenausschreibung Provinzial Nord-West Seite 13



LFV SH

Podiumsdiskussion: Respekt gegenüber Helfern ist verloren gegangen

Zu einem Thema, „dass es eigentlich gar nicht geben dürfte“ – so Moderator Andreas Otto – lud die FDP-Landtagsfraktion ein: „Steigende Gewalt gegen Einsatzkräfte als gesamtgesellschaftliches Problem“.



Stellten sich den Fragen von Moderator Andreas Otto (r.): LBM Frank Homrich, Landespolizeidirektor Michael Wilksen, GdP-Bundesvorsitzender Oliver Malchow sowie der stellv. Bundestagspräsident und stellv. FDP-Bundesvorsitzende Wolfgang Kubicki.

Foto: bau

Auf dem Podium vor über 80 Gästen im Kieler „Treibgut“ saßen hochrangige Vertreter, die was zu sagen hatten: Der stellv. FDP-Bundesvorsitzende Wolfgang Kubicki, der Bundesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Oliver Malchow, Landespolizeidirektor Michael Wilksen und Landesbrandmeister Frank Homrich.

Polizeihauptkommissarin Julia Engewald beeindruckte zunächst mit einem beklemmenden Erlebnisbericht über gewalttätige Einsätze aus ihrem polizeilichen Tagesgeschäft und deren Folgen. Das Gefühl für den Schutzmann als Hüter und Bewahrer

sei vielerorts in der Gesellschaft verloren gegangen, so Wolfgang Kubicki. Umso bewundernswerter sei es, dass sich die Polizisten zu ihrer Arbeit bekennen und sich nicht abschrecken lassen, eröffneten Oliver Malchow und Michael Wilksen die Gesprächsrunde. LBM Homrich erweiterte die Statements auf das Ehrenamt in der Feuerwehr und beklagte, dass Verfahren – sofern sie überhaupt angeschoben werden – häufig eingestellt werden. Kubicki unterstrich dies, mahnte auch schnellere Justizarbeit an – bezweifelte aber, ob härtere Strafen letztlich etwas bewirken. „Ich

bin für einen robusten Umgang mit denen, die Gewalt wollen“, so Kubicki. Zudem sei eine zunehmende Respektlosigkeit in der Gesellschaft auf vielen Ebenen erkennbar und Gewalt gegen Einsatzkräfte sei nur ein Teil davon. „Wenn Leute an einer Unfallstelle erstmal fotografieren anstatt zu helfen, dann stimmt in dieser Gesellschaft etwas nicht.“

LBM Frank Homrich regte an, das Thema insgesamt immer stärker und breiter in die Öffentlichkeit zu tragen, um ein Umdenken zu bewirken. Als gelungenes Beispiel einer solchen „Strategie“ nannte er das Thema „Rettungsgasse“. Hier sei ein deutlich besseres Bewusstsein in den letzten Jahren zu beobachten. Das sogenannte „Gafferproblem“ sei zudem in allen Bevölkerungsschichten zu beobachten. Mit der Anschaffung von z.B. mobilen Sichtschutzwänden würde nur ein Symptom bekämpft aber das Problem nicht an der Wurzel gepackt, so der Landesbrandmeister.

Die Runde war sich am Ende einig, das Thema „Gewalt“, aber auch „Gaffer“ weiter öffentlich zu machen und Respekt gegenüber allen Helfenden zu propagieren. Ein Mittel hierzu sei, so Frank Homrich, sicher auch die Brandschutzerziehung, wo Kindern bereits vermittelt wird „Wir helfen Euch und ihr habt nichts durch uns zu befürchten.“

bau

Abstimmen für den ASB

Der ASB Schleswig-Holstein ist mit SAVING LIFE für den Förderpreis Helfende Hand 2018 nominiert, den das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat jährlich vergibt. Der Preis zeichnet Ideen und Konzepte aus, die das Interesse der Menschen für das Ehrenamt im Bevölkerungsschutz wecken. Zudem ehrt er Unternehmen, Einrichtungen und Personen, die den ehrenamtlichen Einsatz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorbildlich begleiten bzw. Unterstützer/-innen, die den Bevölkerungsschutz in besonderer Weise fördern.

Hier könnt ihr uns unterstützen:

<https://www.helfende-hand-foerderpreis.de/startseite/zurueckblicken/projekt.html?p=75431>

Ministerpräsident Günther zeichnet zwei Lebensretter aus: Kühlen Kopf bewahrt und mutig gehandelt

Für ihren couragierten Einsatz als Ersthelfer sind Sascha Niewind aus Bredstedt und Kevin Seipold aus Hattstedt mit der Rettungsmedaille ausgezeichnet worden. Ministerpräsident Daniel Günther überreichte die Auszeichnungen am 2. November in Kiel.

Die beiden Männer hatten im Juli 2018 nach einem schweren Verkehrsunfall in Dithmarschen einem anderen Mann wahrscheinlich das Leben gerettet. „Sie haben einen kühlen Kopf bewahrt, ein brennendes Auto gelöscht und den darin eingeklemmten Fahrer befreit. Sie haben ein Leben gerettet - und dabei das Ihre aufs Spiel gesetzt“, sagte Günther zur Verleihung der Auszeichnungen. Die beiden Männer hätten großen Mut bewiesen: „Sie haben die Situation erkannt und sich davon nicht lähmen lassen, sondern beherzt gehandelt.“ Der Ministerpräsident erinnerte daran, dass Erste Hilfe lebensrettend sein könne. Alles sei besser, als nichts zu tun. Daher sei es ihm wichtig, diesen ganz besonderen selbstlosen Einsatz hervorzuheben und die Männer zu ehren: „Sie haben meinen größten Respekt und meine Anerkennung. Herzlichen Dank für Ihren mutigen Einsatz“, so Günther. Die beiden Lebensretter sind nicht Mitglieder der Feuerwehr.



Links Sascha Niewind, Mitte Kevin Seipold, rechts MP Daniel Günther.

Feuerwehrmann Klaus Blöcker war hartnäckig und hat es geschafft: Neuer Verein FIRES EPILEPSIE Kinderhilfsnetzwerk e.V. soll seltene Krankheit bekannt machen

Ein wenig Erleichterung bei Betroffenen und Unterstützern: Was im August 2017 mit einem Zeitungsbericht über den schwerkranken und zwischenzeitlich leider verstorbenen Jungen Michelangelo begann, endet vorerst mit der erfolgreichen Gründung des FIRES EPILEPSIE Kinderhilfsnetzwerk e. V. (www.fires-epilepsie.de). Initiator der Vereinsgründung ist Feuerwehrmann Klaus Blöcker aus Gönnebek.



Aus der Interessengemeinschaft „Flaming Stars“ heraus gründete sich der Verein „Fires Epilepsie Kinderhilfsnetzwerk e. V.“

Vor zehn Jahren hat er den Motorradführerschein gemacht und sich den „Flaming Stars Schleswig-Holstein“, der Interessengemeinschaft Motorrad fahrender Feuerwehrleute, angeschlossen. Seit 2016 leitet er dort die Sektion Kreis Segeberg. Nach einem Zeitungsbericht im Jahr 2017 über Michelangelo stand für Blöcker und weiteren Unterstützern der Flaming Stars fest: „Hier kann und muss geholfen werden“. Denn seit ihrer Gründung vor 15 Jahren engagieren

sich die Motorrad fahrenden Feuerwehrleute neben dem Ehrenamt Feuerwehr und Motorrad fahren, in diversen sozialen Bereichen. „Von meinem ursprünglichen Gedanken, dem Hilfsnetzwerk etwas finanzielle Starthilfe zu geben, musste ich mich leider schnell verabschieden“, sagte Blöcker. Und weiter: „Wir Flaming Stars haben nicht die Möglichkeit und nicht die Mittel derartiges aufzubauen. Wir haben uns entschieden, beim Anschlag zu helfen, soweit wir es denn können“. Blöcker arbeitete sich in die Materie des Krankheitsbildes ein und ist inzwischen eine tragende Säule des FIRES-EPILEPSIE Kinderhilfsnetzwerks geworden. Er baute Kontakte mit Angehörigen betroffener Kinder ebenso auf, wie mit dem Facharzt Dr. Andreas von Baalen, vom Uniklinikum in Kiel, einem der wenigen Spezialisten in Europa. „Mit Erstaunen habe ich dabei festgestellt, dass es für an Fires erkrankte Kinder und deren Eltern weder einen Verein, einen Hilfsfonds, ja nicht einmal eine Datenbank für die Betroffenen und die behandelnden Mediziner gibt“, sagte Klaus Blöcker. „Fires ist so selten, da gibt es noch kein Referenzzentrum. Eine Datenbank wäre also für diese schwierig zu

behandelnde Krankheit sehr wichtig“, sagte dazu der Mediziner. Viele Institutionen und Personen habe er angeschrieben und um Unterstützung gebeten - dabei so gut wie keine Rückläufer erhalten. Da habe er sich die Frage gestellt: „Kopf einziehen und abhauen oder weiter nach Unterstützern suchen?“ Sein soziales Gewissen und seine Hartnäckigkeit haben gesiegt. Inzwischen ist der Verein gegründet und Blöcker deren 2. Vorsitzender geworden.

Fires - Febrile infektion-related epilepsy syndrome, ist der von Dr. Andreas von Baalen aus dem Uniklinikum Kiel (UKSH) geprägte Begriff dieser kaum bekannten Kinderkrankheit.

Fires Epilepsie ist eine epileptische Enzephalopathie im Kindes- und Jugendalter, bei der zuvor gesunde Kinder einige Tage nach einem unspezifischen fieberhaften Infekt epileptische Anfälle entwickeln, die nach kurzer Zeit in einen Status Epilepticus - dies sind nicht zu durchbrechende Krampfserien - übergehen.

Kontakt: www.fires-epilepsie.de,
Klaus Blöcker: Telefon 0171-6251799

LFV SH

Wir verlosen Karten

Das Original vom Londoner West End THRILLER – LIVE 2019

Zusammen mit unserem Partner „Sparkassen-Arena Kiel“ verlosen wir 5 x 2 Karten für ein ganz besonderes Event: Thriller Live 2019.



Foto: Sven Damer

Im Juli 2009 feierte THRILLER - LIVE seine Deutschlandpremiere in München und hat seither die Herzen von fast 4,5 Millionen Fans in 33 Ländern der Welt erobert. In diesem Jahr wäre der King of Pop 60 Jahre alt geworden. Seine Musik und einzigartigen Tanzchoreografien machen ihn unvergessen. Als spektakuläre Hommage würdigt THRILLER - LIVE das Ausnahmetalent Michael Jackson und bringt das Originalgefühl seiner Auftritte und Videos live auf die Bühne.

In Kiel ist die Show am Freitag, dem 15. Februar 2019 um 20 Uhr zu erleben.

Wer dabei sein will, schickt eine Mail mit Postanschrift an Bauer@LFV-SH.de bis spätestens Montag, 10. Dezember 2018. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und im LFV-Newsletter veröffentlicht.

Die Tribute Show aus dem Londoner West End

Michael Jackson war und ist ein Phänomen. Mit seiner Musik und seinem unverwechselbaren Tanzstil zählt er bis heute nicht nur zu den erfolgreichsten, sondern auch zu den einflussreichsten Künstlern weltweit. Inzwischen ist auch THRILLER - LIVE ein echtes Phänomen. Am Londoner West End schaffte die Tribute Show sogar den Sprung in die Top 15 der Shows mit den längsten Laufzeiten. Die Musik- und Tanzshow präsentiert über 30 Songs aus Michael Jacksons Karriere und lässt das Publikum hautnah eintauchen in das künstlerische Vermächtnis des King of Pop: Von den ersten Erfolgen mit den Jackson 5 wie „ABC“ oder „Can You Feel It“, über Welt-Hits wie „Bad“ und „Billie Jean“, bis hin zu den Songs aus seinem legendären sechsten Studioalbum Thriller, das ihn zum kommerziell erfolgreichsten Künstler der 80er-Jahre machte.

Das ganz besondere Weihnachtsgeschenk:

Promotionmodell des LFV SH als exklusive Sonderauflage in 1:87

Das besondere Handarbeitsmodell mit der originalen Beschriftung in Kleinserie (max. 50 Stück). Das neutrale Serienmodell ist in der Originalfarbe im Airbrushverfahren lackiert und mit der Bestreifung, Texten, Logo mit speziell angefertigten Decals in Handarbeit konfektioniert. Mit dem Pinsel werden dann die letzten Details dem Original entsprechend angeglichen.

Modellpreis 90 Euro inkl. MwSt.. Staub- und bruchsicher verpackt in einer bedruckten Klarsicht-Kunststoffbox.

Bestellungen bitte per Mail an den **Hamburger Feuerwehrshop**, Kai Stolte, kaistolte@gmx.de.

Ihr wollt auch Euer Löschfahrzeug, Drehleiter oder spezielle Sonderkomponente als Handarbeitsmodell im Maßstab 1:87 in der Sammlervitrine stehen haben? Kein Problem.

Die meisten Standardfahrzeuge der einschlägigen Modellbaufirmen entsprechen nicht exakt dem, was bei Euch in der Halle steht. Wir fertigen in Kleinserie (ab 3 Fahrzeugen) aus verschiedenen Fahrzeuggestellen, Aufbauten und Zurüstteilen, der speziell

angefertigten Beschriftung (Decals) und der original Lackierung. Teile, die sonst nirgends zu bekommen sind, fertigen wir individuell aus Resin.

Alles wird von uns in Zusammenarbeit mit der Firma „PS Modellbaustudio“ nach Euren Vorgaben in Handarbeit individuell und exklusiv umgesetzt. Natürlich ist der Fertigungspreis ein höherer als in der Großserie. Aber das von uns gebaute Fahrzeug entspricht EUREM und ist damit ein wertvolles Unikat.

Bei Interesse schickt uns mehrere Fotos von Eurem Fahrzeug und wir erstellen ein individuelles und unverbindliches Angebot.

Hamburger Feuerwehrshop, Kai Stolte, Kleine Bahnstrasse 8, 22525 Hamburg



DFV

100 Millionen Euro vom Bund zusätzlich für Feuerwehr



Feuerwehr-Präsident Ziebs dankt allen Bundestagsabgeordneten und dem zuständigen Berichterstatter des Bundestages für den Haushalts-Einzelplan des BMI, Martin Gerster.

Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat zusätzliche 100 Millionen Euro für die Fahrzeugbeschaffung der Feuerwehren im ergänzenden Katastrophenschutz bewilligt.

„Nach einer langjährigen Durststrecke ist diese Stärkung der Feuerwehren ein Meilenstein. Der Bund bringt damit seine Wertschätzung für die Leistung der Feuerwehren zum Ausdruck“, erklärt Hartmut Ziebs, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV).

Ziebs hatte zuletzt beim Berliner Abend der deutschen Feuerwehren im September vor mehr als 100 Parlamentariern gefordert, die Mittel für die Fahrzeugersatzbeschaffung durch den Bund auf 100 Millionen Euro aufzustocken. „Auch im Rahmen des neuen

Konzeptes zur zivilen Verteidigung gibt es kein Einsatzszenario, das ohne den massiven Einsatz der Feuerwehrleute bearbeitet werden kann“, stellt der Verbandspräsident klar. „Das Ausstattungskonzept aus 2007 muss endlich konsequent umgesetzt werden. Auf dieser Grundlage soll auch der neue strategische Ansatz „Konzeption zivile Verteidigung“ aufgesetzt werden!“, so Ziebs.

In den Jahren 2019 bis 2022 wird das Budget somit jeweils um 25 Millionen Euro aufgestockt. Hiermit sollen vor allem Löschgruppenfahrzeuge und Schlauchwagen beschafft werden. Hinzu kommen die dafür auch notwendigen Stellen im Beschaffungssamt des Bundes.

Aus den Kreisverbänden



KFV Ostholstein

Retter probten den Ernstfall in Neustadt

Das Szenario in Neustadt erinnerte an einen Hollywoodstreifen: Der Fahrer eines Sprinters kommt aus der Reiferstraße gerast, rammt ein anderes Fahrzeug und kommt auf seiner Irrfahrt durch die Menschenmenge im Außenbereich eines Cafés zum Stehen. Stühle und Tische fliegen durch die Luft, das gerammte Fahrzeug liegt auf dem Dach, Menschen werden verletzt, Schreie überall und blutüberströmte Opfer. Alles sieht nach einem Terroranschlag aus.

Doch zum Glück alles nur eine Übung diverser Einsatzkräfte aus dem Kreis Ostholstein mit mehr als 120 Einsatzkräften. Alexander Wengelewski, Wehrführer der FF Neustadt, hatte die Idee für die Übung. Zusammen mit den Verantwortlichen der Hilfsorganisationen, der Polizei und der Schön Klinik wurde das Konzept über Wochen akribisch ausgearbeitet. Um 18:45 Uhr war es dann soweit: Mit dem Stichwort MANV (Massenanfall von Verletzten) eilen die Einsatzkräfte auf den Markt. Überall lagen „Verletzte“ und „Tote“ auf der Straße verteilt. Es wird Großalarm ausgelöst. „Das Hauptaugenmerk bei so vielen Verletzten gilt der schnellen Versorgung“, sagt Carsten Kreuzfeldt von der Technischen Einsatzleitung. Polizei und Feuerwehr treffen zuerst ein, kümmern sich so gut es geht um die zahlreichen Verletzten. Hydraulisches Rettungsgerät muss von der Feuerwehr eingesetzt werden, damit eingeklemmte Personen aus den beiden Fahrzeugen befreit werden können. Ein Leitender Notarzt kommt an die Einsatzstelle, sichtet alle betroffenen Personen und teilt diese nach ihrer Art der Verletzung einer Kategorie zu. Nach und nach werden alle Patienten in Zelte gebracht, dort weiter versorgt und für den Abtransport in die Schön Klinik bereit gemacht. Dort steht an diesem Abend ausreichend Personal für eine schnelle medizinische Versorgung zur Verfügung. Die Verantwortlichen der Organisationen zeigten sich zufrieden mit dem Verlauf der Übung.



Arne Jappe

Dramatische Szenen bei der Übung in Neustadt.



KfV Stormarn

Neue Werbung der FF Ahrensburg

Nicht für den Tag der offenen Tür, auch nicht für ein Grillfest oder Osterfeuer - der Hintergrund der Werbung ist in der Tat schon sehr brenzlich – es geht um die Feuerwehr selbst. Marketing für die eigene Sache, für neue Mitglieder.

Seit letzter Woche sind an allen vier Standorten der Feuerwehr Ahrensburg (Ahrensburg, Ahrensfelde, Hagen und Wulfsdorf) entsprechende Banner mit dem Slogan: „Meine Stadt – meine Feuerwehr – wir brauchen Dich!“ zu finden. Unübersehbar in einer Größe von 2 x 4 Metern.

Durch diese neue Werbemaßnahme erhoffen sich die Brandschützer Aufmerksamkeit, neue Mitglieder sowie auch Aufklärung und Interesse innerhalb der Ahrensburger Bürgerinnen und Bürger über die Arbeit ihrer Feuerwehr im Ort. Die Nummer des Notrufes für Feuerwehr und Rettungsdienst (112) ist mittlerweile überall bekannt, dass es sich in Ahrensburg um eine Freiwillige Feuerwehr handelt, jedoch oftmals nicht – bei aktuell bereits 322 Einsätzen (Stand 01.11.18) im Jahr 2018 eine beachtliche Leistung. Freiwillig heißt ehrenamtlich, aus Überzeugung mit Spaß und Freude bei der Sache, die notwendige Ernsthaftigkeit und erforderliche Professionalität ist selbstverständlich auch immer mit dabei. „Wir sind eine gemischte Truppe, genau das macht uns stark und vielseitig, viele verschiedene Berufszweige und Fähigkeiten treffen bei uns aufeinander. Jeder kann etwas dazu beitragen, alle können voneinander lernen. Unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht oder Nationalität. Vom Azubi, Studenten, Akademiker und Hand-



Mit neuen Werbebannern wirbt die FF Ahrensburg für sich.

werker – die Zusammensetzung, das ist es, was uns und unsere Stärken ausmacht.“ – so Jürgen Stahmer, Gemeindeführer der Feuerwehr Ahrensburg.

Für Interessierte wurde die Mailadresse „mitmachen@feuerwehr-ahrensburg.de“ geschaltet.

Feuerwehr Willinghusen freut sich über großzügige Spende

Die Feuerwehr in Willinghusen freut sich über eine großzügige Spende. Die Alfred Kärcher Vertriebs GmbH aus Winnenden spendete in Zusammenarbeit mit dem Kärcher Center Lippke aus Barsbüttel den Blauröcken einen professionellen Hochdruckreiniger.



Die Feuerwehr Willinghusen erhält einen professionellen Hochdruckreiniger (v.l. L. Schröder, T. Witt, P. Krispin, T. Schmidt).

„Wir sind der Meinung, dass uns die Feuerwehr in Willinghusen so gut und professionell beschützt, dass wir sie mit unseren Mitteln auch professionell unterstützen möchten.“, so Lennart Schröder vom Kärcher Center Lippke bei der Übergabe des Gerätes an Wehrführer Philip Krispin und seinen Stellvertreter Timmy Schmidt.

Für die Reinigung der Fahrzeughalle, der Gerätschaften und auch der regelmäßig eingesetzten Griller suchten die Willinghusener nach einem für die Anforderungen, passenden Hochdruckreiniger. Krispin fragte einen Kaufpreis an und zur Freude der Feuerwehr wurde die Anfrage mit dem Spendenangebot beantwortet.

Sven Hinzpeter

FEUERWEHR



Ich bin dabei. Freiwillig!





KfV Rendsburg-Eckernförde Feuerwehr Güby macht blau

Unter dem Motto „Wir machen blau“ startete die Freiwillige Feuerwehr Güby mit einer mehrwöchigen Webeaktion im Gemeindegebiet. Ziel ist es, auf die Arbeit der Feuerwehr aufmerksam zu machen, die Bürger zum Dialog mit den aktiven Mitgliedern anzuregen und neue Interessierte für die Einsatzabteilung zu gewinnen. Dabei setzt die Wehr auf „blaues Licht“ in der dunklen Jahreszeit und auf große Plakate mit sehr persönlichen Statements.



Auch Karsten macht blau - Teil der neuen Kampagne in Güby.

Als der Laternenumzug der Gemeinde Güby am Abend des 10. November am Feuerwehrhaus ankam, wartete eine große Überraschung auf die Teilnehmer. Vor der Fahrzeughalle standen mehrere über drei Meter breite Werbepanels, hinter denen blaues Licht hervorstrahlte. Die Fahrzeughalle war ebenfalls in blaues Licht gehüllt. „In den nächsten Monaten könnt ihr uns mal in einem ganz anderen Licht sehen“, begrüßt Wehrführer Stephan Koch die Gäste und fügt hinzu: „Diese Aktion ist auch eine Einladung an Euch. Schaut hinter die Kulissen der Feuerwehr, fragt nach und besucht uns dafür auch gern an einem Dienstabend.“

Auf ihren Werbepanels zeigen die Mitglieder der Feuerwehr Güby 15 verschiedene Motive mit den sehr persönlichen Motiva-

tionen der freiwilligen Einsatzkräfte. Zum Beispiel: „Philipp macht blau – weil ihn Technik echt begeistert“ oder „Frank macht blau – weil er will, dass im Notfall auch Hilfe kommt“. Den Abschluss bildet auf jedem Banner die Frage: Wann-machst-du-blau.de? Wer diese Seite im Internet aufruft oder den zusätzlich abgebildeten QR-Code scannt, findet weitere Informationen über die Feuerwehr und die verschiedenen Möglichkeiten, sich dort zu engagieren. Die Banner werden in den nächsten Monaten an wechselnden Plätzen in der Gemeinde aufgebaut. Dazu gehören Güby sowie Ahrensberg-Louisenlund, Esprehm und ein Teil von Wolfskrug. Dank Dämmerungsschalter leuchten diese jeden Abend auffällig blau. Das Gleiche gilt für die Fahrzeughalle, die bei Dunkelheit ab

sofort den Eindruck vermittelt, als wäre ein Raumschiff gelandet.

„Wir wollen mit einem Augenzwinkern auf uns aufmerksam machen. Natürlich ohne die Ernsthaftigkeit unserer Aufgabe in Frage zu stellen“, kommentiert Stephan Koch die Aktion. Der Gübyer Bürgermeister Peter Thordsen unterstützt die Idee und hat sich selber in Einsatzkleidung ablichten lassen. „Mir ist die Sicherheit unserer Gemeinde wichtig. Dazu gehört in besonderem Maße auch eine gute Feuerwehr. Mit unserem Engagement vor Ort haben wir das alle selbst in der Hand“, erklärt er.

Einig war sich die Wehr, nicht mit dem erhobenen Zeigefinger oder großem Heldentum sondern mit der Realität zu werben: Mit den Menschen, die sich bereits engagieren, mit deren Motivation und mit einer Portion Humor. Die Aktion begann bereits zwei Wochen vor dem offiziellen Start mit einer nächtlichen Plakat-Aktion. Im ganzen Gemeindegebiet standen eines Morgens Aufsteller mit dem Hinweis „Blau macht glücklich“ und einer Einladung zum 10. November – allerdings ohne den Absender zu nennen. Die Auflösung gab es dann zum Abschluss des Laternenumzugs, zusammen mit einer leckeren Grillwurst. Im Vorfeld packten viele Mitglieder mit an. Eine große Hilfe war es, dass der Gübyer Frank Baeseler die Aktion als Fotograf und Grafiker unterstützte. Dank seines Know-hows konnten die Ideen so professionell umgesetzt werden.

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren.

Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf eine aktive Zusammenarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren. Vielen Dank!



Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Einsatzberichte



KfV Segeberg

Rauch in der Shisha-Bar

Im Bereich einer Shisha-Bar in der Straße Kohfurth hatten Passanten gegen 14:30 Uhr eine Rauchentwicklung wahrgenommen und den Notruf abgesetzt. Als die daraufhin alarmierte Freiwillige Feuerwehr Garstedt wenige Minuten später vor Ort eintraf, bestätigte sich die Meldung.



Rauch in der Shisha-Bar in Norderstedt.

„Wir haben uns gewaltsam Zutritt zum Objekt verschafft und unter Atemschutz mit der Erkundung begonnen“, so Einsatzleiter und Wehrführer Matthias Bruns über die Erstmaßnahmen. Im Obergeschoss des völlig verqualmten Gebäudes konnte nach kurzer Zeit der Brandherd in einem Küchenbereich lokalisiert werden. Das Feuer konnte durch einen Atemschutztrupp zügig gelöscht werden. Weitere Atemschutztrupps wurden parallel zur Personensuche im gesamten Gebäude von Keller bis Spitzboden eingesetzt, konnten allerdings keine Personen antreffen.

Die Straße Kohfurth wurde zwischenzeitlich für den Verkehr voll gesperrt.

Insgesamt war die Freiwillige Feuerwehr Garstedt mit 26 Einsatzkräften und 7 Fahrzeugen vor Ort. Zur Brandursache und Schadenhöhe kann seitens der Feuerwehr keine Angabe gemacht werden.

Für die FF Garstedt war der Brandeinsatz nicht der einzige Einsatz an diesem Tag. Bereits gegen 10:30 Uhr wurden die Ehrenamtlichen in den Schwarzen Weg alarmiert. Hier hatte das Vordach eines Gebäudes Feuer gefangen. Der Brand konnte mit einem Kleinlöschgerät schnell gelöscht und die Einsatzstelle an die Eigentümer übergeben werden.

Matthias Bruns



Feuerwehr Lübeck

Pferderettung im Moor

Am 6. November wurde die Feuerwehr Lübeck zu einer Tierrettung ins Herrenmoor im Stadtteil Kücnitz alarmiert. Nach der Erkundung stellte sich heraus, dass insgesamt vier Pferde bis zum Rumpf im Schlamm feststeckten und sich nicht mehr aus eigener Kraft befreien konnten.

Die Feuerwehr rückte mit insgesamt 39 Helfern und geländegängigen Fahrzeugen an, um die Tiere aus ihrer misslichen Lage zu befreien. Durch das unwegsame Gelände war der Einsatz von schwerem Rettungsgerät ausgeschlossen, sodass zur Befreiung der Tiere zahlreiche helfende Hände nötig waren. Zusätzlich alarmierte die Einsatzleitstelle Lübeck einen Tierarzt aus Krummesse. Dieser wurde von der Polizei zum Einsatzort gefahren. Ein weiterer Tierarzt kam aus Bad Segeberg. Beide stellten die medizinische Versorgung der Tiere während und nach der Rettung sicher. Mit vereinten Kräften gelang es, alle vier Pferde innerhalb von ca. 90 Minuten zu befreien.

Nach der Rettung konnten die Tiere wohlherhalten in die Obhut ihrer Besitzer übergeben werden.



Lars Walther Die BF Lübeck rettete vier Pferde mit Muskelkraft.



LFV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>



Feuerwehr Neumünster

Schwerer Verkehrsunfall bei starkem Nebel – 2 Verletzte

Am Dienstagmorgen (6.11.) gegen 6 Uhr kam es bei starkem Nebel auf der B205 zwischen der Auffahrt Altonaer Straße und der Autobahn A7 zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein Ford Transit der Post und ein LKW aus Polen waren kollidiert, dabei wurde der Dieseltank des LKW beschädigt, der Kraftstoff verteilte sich über 250 Meter auf der Fahrbahn.

Der Fahrer des Transit wurde mit einem RTW ins Krankenhaus Neumünster gebracht, erste Meldungen, dass der Fahrer eingeklemmt sei, bestätigten sich vor Ort nicht. Eine weitere Person, die in einem nachfolgenden PKW fuhr, kam mit einem Schock ebenfalls ins Krankenhaus. Der LKW Fahrer hatte Glück im Unglück und wurde nicht verletzt. „Beim Eintreffen stellte sich die Unfallstelle als sehr weitläufig und durch die Dunkelheit sehr unübersichtlich dar. Jedoch konnten wir die ausfahrbaren Lichtmasten einsetzen und dann das Szenario gut abarbeiten“, erläuterte Thomas Hoch, C- Dienst und Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr Neumünster. Die auslaufenden Betriebsstoffe wurden auf einer Länge von 250 Metern abgestreut,



Ein geplatzter Treibstofftank bescherte der BF Neumünster Arbeit.

der restliche Tankinhalt in Fässer umgepumpt. Für die Bergungsarbeiten, die später durch das Technische Betriebszentrum unterstützt wurden, blieb die B205 in diesem Bereich komplett gesperrt. Unfallursache und Schadenshöhe werden nun ermittelt.

Thomas Nyfeler



Ein ehemaliges Feuerwehrfahrzeug wurde bei diesem VU auf der BAB215 total zerstört.

Schutzengel an Bord

Der Neumünsteraner Fahrer des ausgedienten Einsatzfahrzeuges der Feuerwehr, ein Volkswagen T4, hatte mehr als großes Glück und einen Schutzengel bei seinem schweren Unfall auf der Autobahn 215 kurz vor Bordesholm in Fahrtrichtung Kiel.

Der VW-Bus kam von der Straße ab, fuhr in die gefrorene Bankette, anschließend in die Böschung, prallte gegen einen Baum und kam nach ca. 60 Metern zum Stehen.

Gegen 1.00 Uhr wurde die Rettungsleitstelle Mitte in Kiel über einen schweren Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person über den Notruf 112 informiert. Da der Einsatzabschnitt zwischen Neumünster-Nord und Bordesholm war, wurde die Berufsfeuerwehr Neumünster hinzugezogen und übernahm den Einsatz mit dem Rüstzug und zwei RTW. Die Einsatzkräfte befreiten den schwerverletzten Mann mit hydraulischem Rettungsgerät und übergaben ihn an den Rettungsdienst.

Thomas Nyfeler



KFV Ostholstein

18jähriger stirbt bei Verkehrsunfall

Schreckliches Unfalldrama auf der Strecke von Eutin nach Kasseedorf. In einer Linkskurve verliert ein 18-jähriger Fahranfänger die Kontrolle über sein Fahrzeug und prallt mit der Fahrerseite gegen einen Baum.

Für ihn kommt jede Hilfe zu spät, er verstirbt noch an der Unfallstelle. Die Polizei und die Staatsanwaltschaft in Lübeck ermitteln nun, wie es zu diesem Unfall kam.

50 Einsatzkräfte der Feuerwehr, vom Rettungsdienst und der Polizei versuchen dem jungen Mann noch zu helfen. Doch die Hilfe kommt

zu spät: Der gerade einmal 18-Jährige verstirbt noch an der Unfallstelle. Die Gesichter der Einsatzkräfte sind gezeichnet von Trauer und Hilflosigkeit. Auch die Notfallseelsorge war vor Ort um mit den Einsatzkräften das Erlebte zu verarbeiten.

Andre Jappe



KfV Ostholstein

Großfeuer zerstört Wohnhaus in Heiligenhafen

Großeinsatz der Feuerwehr und vom Rettungsdienst in der Hafensstraße in Heiligenhafen. Dort brannten das Dachgeschoss und der Dachstuhl in einem Wohnhaus komplett aus. Die Einsatzkräfte evakuierten 16 Anwohner aus einem angrenzenden Gebäude wegen der starken Brandausbreitung.



In Heiligenhafen brannte dieses Mehrfamilienhaus.

Kurz nach 19.30 Uhr gingen die ersten Notrufe bei der Leistelle in Bad Oldesloe über eine Rauchentwicklung aus dem Dach eines Wohnhauses in der Hafensstraße ein. „Als wir eintrafen, stand die rechte Seite im Bereich vom Dachgeschoss bereits im Vollbrand.“, sagt Gemeindeführer Michael Kahl von der Feuerwehr Heiligenhafen. Kurze Zeit später stand bereits der komplette Dachstuhl im Vollbrand. Weitere Kräfte aus Großenbrode wurden an die Einsatzstelle alarmiert. Durch die enorme Hitze war es den Einsatzkräften unmöglich in das Innere des Hauses zu kommen. „Wir haben uns dann zu einem Außenangriff über die Drehleiter entschieden und öffneten die Dachhaut.“, erklärt Kahl weiter. Weiter unklar war zu dieser Zeit noch, ob sich Personen in dem Gebäude befanden. Laut der Polizei sollen alle gemeldeten Bewohner gegen 20 Uhr angetroffen werden. Dies wollte die Feuerwehr nicht bestätigen. Einstürzende Deckenteile im Dachgeschoss zwangen die Atemschutzgeräteträger zum Rückzug. Immer wieder gab es neue Brandnester im Dachbereich und flammen schossen empor. Insgesamt waren ca. 100 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst vor Ort.

Arne Jappe

Feuerwehr rettet acht Menschen aus einem brennenden Haus

Bei einem Feuer in einem Wohnhaus für Flüchtlinge sind am frühen Morgen gegen 3.15 Uhr acht Menschen durch die Feuerwehr gerettet worden. Das Einfamilienhaus in der Siedlung Steenrade ist durch das Feuer unbewohnbar geworden. Die Kriminalpolizei hat bereits in der Brandnacht die Ermittlungen aufgenommen und das Objekt beschlagnahmt.



In Pönitz kam es zu einem Feuer in einem Einfamilienhaus.

Als die ersten Einsatzkräfte am Einsatzort eintrafen, schlugen bereits dichter Qualm und Flammen aus dem Gebäude. Schnell war klar, dass weitere Kräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst benötigt werden. Alle Personen blieben unverletzt. Ein Großaufgebot des Rettungsdienstes war vor Ort. Für die Feuerwehr bedeutete der Einsatz Schwerstarbeit. Denn durch die nicht ausreichende Wasserversorgung im Hydrantennetz mussten mehrere hundert Meter Schlauch verlegt werden. Aber auch in dem Brandobjekt flammten immer wieder Glutnester auf, und die enorme Hitze erschwerte die Arbeit zusätzlich. „Anfangs konnten wir nicht in das Obergeschoß vordringen, weil es einfach zu heiß war.“, sagte Gemeindeführer Patrick Bönig. Das Feuer hatte sich auch durch den Dachstuhl gefressen. Mit dem Teleskopmast der Feuerwehr Scharbeutz gelang es dann aber von außen die Dachhaut zu öffnen und an die Brandnester zu kommen. Die acht geretteten Flüchtlinge wurden durch den Rettungsdienst betreut und untersucht. „Insgesamt waren ca. 100 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei vor Ort.“

Arne Jappe

BRANDAKTUELL - wissen, was los ist -


KFV Dithmarschen

Brand im Fischrestaurant

Gegen Mitternacht wurden die FF'n Büsum und Westerdeichstrich bei einem Großbrand im Fischrestaurant Beckmann in der Büsumer Fußgängerzone gefordert. Zunächst wurde eine unklare Rauchentwicklung in der Straße Kattegat gemeldet. Hier wurde jedoch nichts festgestellt. Jedoch hatten einige Feuerwehrleute auf der Anfahrt Rauchgeruch in der Alleestraße war genommen und gingen nun der Sache nach, bis man auf eine massive Rauchentwicklung am Fischrestaurant stieß.

Sofort wurden die Erkundung und Löschmaßnahmen eingeleitet. Die angrenzenden Gebäude und deren Bewohner, bzw. Hausgäste wurden gewarnt und hierbei vorsichtshalber fünfundzwanzig Personen evakuiert. Zwei Personen die sich direkt über dem Restaurant in einer Ferienwohnung aufhielten wurden von der Feuerwehr über das Treppenhaus in Sicherheit gebracht. Verletzt wurde bei dem



Das Fischgeschäft in der Büsumer Einkaufsstrasse brannte komplett aus.

Brand niemand. Der Zugang zum Gastraum im Erdgeschoss war gut gesichert. Das Vorgehen in das Restaurant mit dahinterliegender Küche, war eine heikle Angelegenheit für die Feuerwehrleute. Es kam zu einer enormen Hitze und Rauchentwicklung im Gebäude. Eine Gefährdung von Nachbargebäuden war nicht ausgeschlossen, aber konnte durch die ergriffenen Löschmaßnahmen eingedämmt werden. Die FF Westerdeichstrich wurde mit Atemschutzgeräten nachgefordert. Die Suche nach dem Brandherd erwies

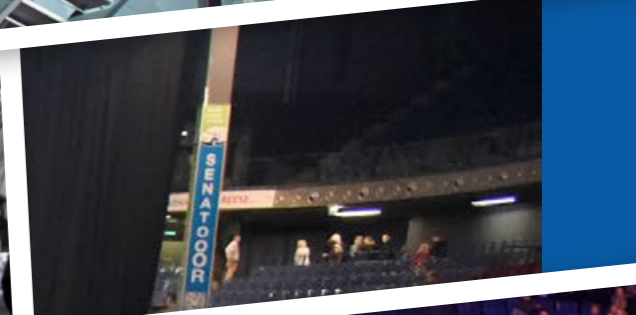
sich aufgrund der Brandausbreitung als sehr schwierig. Die Sichtweite für die Einsatzkräfte im Küchenbereich war gleich null. Drei C-Rohre wurden unter schwerem Atemschutz vorgenommen. Abgehängte Decken mussten mit Motorsägen aufgesägt werden um an weitere Glutnester zu kommen. Ein Zugang von der Rückseite des Gebäudes war zwar vorhanden, aber aufgrund der engen Bebauung an der Fußgängerzone in Büsum schwierig und erst im weiteren Verlauf des Einsatzes für die Brandbekämpfung nutzbar. Der Einsatz zog sich bis ca. fünf Uhr morgens hin. Das Fischrestaurant Beckmann in der Alleestraße wurde durch das Feuer komplett zerstört. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Im Einsatz war die Feuerwehr mit rund fünfzig Einsatzkräften, sowie der Rettungsdienst.

Jens Albrecht



POLIZEI SHOW 2018

mit FEUERWEHR + VERKEHRSWACHT



SAVE THE DATE:

POLIZEI SHOW 2019

am 9. November 2019
in der Sparkassen-Arena

Fotos Eisenkrätzer, Bauer

Ein Konzern. Drei starke Marken.

**PROVINZIAL
NordWest
Konzern**

PROVINZIAL **PROVINZIAL** **HAMBURGER
FEUERKASSE**


PROVINZIAL
 Die Versicherung der Sparkassen

Risikoingenieur (m/w)

Standort Kiel

Hier ist der Ort, an dem Sie jeden Tag neue Herausforderungen erwarten.

Heimat für Ihr Potenzial.

Der Provinzial NordWest Konzern ist Teil der Sparkassen-Finanzgruppe und ist der zweitgrößte öffentliche Versicherungskonzern in Deutschland.

Das werden Ihre Aufgaben sein:

Heimat ist für uns nicht nur ein Wort. Wir pflegen ein besonders freundschaftliches Betriebsklima, das von gegenseitigem Respekt und kooperativem Denken geprägt ist. Denn die beste Leistung erbringt man nur dort, wo man sich wohlfühlt und Verantwortung für vielseitige Aufgaben übernimmt:

- ▶ Risikotechnische Besichtigung und Beurteilung von Industrieunternehmen, gewerblichen Unternehmungen und kommunalen Liegenschaften mit den Schwerpunkten Brand-/Explosionsschutz und Anlagensicherheit
- ▶ Risikobeurteilung nach Aktenlage insbesondere Bewertung von Feuer- und Explosionsrisiken anhand von Brandschutzkonzepten und Besichtigungsberichten anderer VSU
- ▶ Durchführung von (Höchst-)Schadensschätzungen (PML-Ermittlung)
- ▶ Bewertung von Naturgefahren im Zusammenhang mit Produktionsstätten
- ▶ Intensive risikotechnische Kundenbetreuung exponierter Kundenverbindungen (Account Engineering) mit dem Ziel der Risikoverbesserung und der Kundenbindung
- ▶ Beratung und Unterstützung der Geschäftsfelder in allen Fragen des Brand-/Explosionsschutzes
- ▶ Mitarbeit bei der Erstellung von Richtlinien und Normen im Rahmen von Verbandstätigkeiten
- ▶ Eigenständige Durchführung von Vorträgen und Workshops (intern und mit Vertriebspartnern/Kunden)

Was Sie mitbringen:

- ▶ Erfolgreich abgeschlossenes Ingenieurstudium (Master/Diplom) in den Bereichen Brandschutz, Sicherheitstechnik, Sicherheit und Gefahrenabwehr, Rettungsingenieurwesen (Studienrichtung: Brandschutzingenieurwesen), Verfahrenstechnik oder Bauingenieurwesen oder alternativ erfolgreich abgeschlossenes Studium (Master/Diplom) der Chemie
- ▶ Berufserfahrung im Bereich des bautechnischen und anlagentechnischen Brandschutzes
- ▶ Einschlägige Kenntnisse im Brand- und Explosionsschutz
- ▶ Vertiefte Kenntnisse einschlägiger nationaler Regelwerke (z. B. DIN, VdS, VDE)
- ▶ Souveränes und verbindliches Auftreten
- ▶ Soziale Kompetenz im Umgang mit verschiedenen Gesprächspartnern
- ▶ Leistungsbereitschaft und Belastbarkeit
- ▶ Gute analytische und konzeptionelle Fähigkeiten
- ▶ Selbständige und zielorientierte Arbeitsweise und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen
- ▶ Lösungsorientiertes Denken und Handeln
- ▶ Bereitschaft zu Dienstreisen

Wir freuen uns auf Sie bei der **Provinzial Nord Brandkasse AG** in **Kiel**.

▶ [Jetzt bewerben](#)



oder direkt bei Christian Meißner, Personal-Recruiting, informieren · Tel. +49 431 603-1248.